

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

K 0156/2018 (DBK)

Kleine Anfrage Philippe Arnet (FDP.Die Liberalen, Lohn-Ammannsegg): Kunst an Kantonsbauten (11.12.2018)

Aufgrund eines Zeitungsartikels kamen Fragen zum Thema Kunst an Kantonsbauten auf. Bis anhin war bekannt und auch üblich, dass bei neuen Hochbauten und grösseren Renovationen von Gebäuden, 1-2% der Bausumme für die künstlerische Gestaltung am und im Gebäude verwendet werden konnten. Die Abläufe und das Vorgehen dazu sind in einer Verordnung geregelt.

Aufgrund eines Zeitungsartikels vom 14.10.2018 in der SZ sowie nach Auskunft von Seiten Amt für Umwelt wird beim Emmen-Projekt auch Kunst am Bau umgesetzt. Im Verhältnis zu den Investitionen eine kleinere Summe, +/- CHF 150'000 (Bausumme 74 Mio. Franken). Das bei einem solchen „Renaturierungs-Projekt“ auch in die Kultur investiert wird, ist für uns neu.

Dazu folgende Fragen:

1. Gibt es weitere Bauprojekte (nicht Hochbauprojekte), mit Budgetpositionen für die künstlerischen Gestaltungen?
2. Wenn ja, um wie viele Projekte und CHF handelt es sich im 2018/2019 und 2020?
3. Wird die künstlerische Gestaltung im Budgetprozess der Projekte immer klar und deutlich ausgewiesen und kommuniziert?
4. Muss man nun allgemein davon ausgehen, dass bei „allen“ kantonalen Bauten (inkl. Tief- und Wasserbau etc.) automatisch auch 1-2% der Gesamtkosten für die künstlerischen Gestaltungen reserviert sind?
5. Wenn es nicht um „herkömmliche“ Hochbauten geht, sondern um Tiefbauprojekte, z.B. um Strassen, Kreisverkehre, Wasserbau etc., wie und wo wird dies aktuell geregelt?
6. Wie stellt sich der Regierungsrat zu dieser allfälligen Idee/Handhabung bei künstlerischen Gestaltungen bei Kantonsbauten (nicht Hochbau)?

Begründung 11.12.2018: schriftlich.

Es geht nicht darum, die Kunstschaftenden einzuschränken. Es geht einzig um Sinn und Zweck, um die Budgetierung sowie Klarheit zu schaffen, wo und für was das Geld/Budget gesprochen und eingesetzt wird. Aufgrund von Rückmeldungen und Reaktionen in der Gesellschaft besteht dazu eine Verunsicherung. Mit der Beantwortung der Fragen erhoffen wir uns Klarheit für diesen Bereich.

Unterschriften: 1. Philippe Arnet, 2. Heiner Studer, 3. Christian Scheuermeyer, Johanna Bartholdi, Hans Büttiker, Karin Büttler-Spielmann, Daniel Cartier, Enzo Cessotto, Peter Hodel, Michael Kummli, Georg Lindemann, Marianne Meister, Verena Meyer, Beat Wildi, Mark Winkler (15)